Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 600

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 28. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Die Proviantämter und die Körneraukäufe.

Die neuerdings in der Presse und auch anderweit vorgebrachten Wünsche der Landwirthschaft betreffs der Körnerankäufe durch die Proviantämter gipfeln in folgenden 3 Punkten:

I. Es sollen die Proviantämter mit den Körnerankäufen beginnen, sobald die ersten Inlandzufuhren auf dem Markte erscheinen;

II. für das an die Proviantämter zu liefernde Getreide sollen Preise gezahlt werden, welche die Produktionskosten decken und die von der Börse notirten Preise um ein Beträchtliches übersteigen;

III. die Heeresverwaltung soll zur Entlastung des Marktes, und um den Andrang des inländischen Getreides von der Börse abzuwehren, ihren Bedarf an Körnern durch forcirte Ankäufe, speziell in Berlin, schleunigst decken und so zur Hebung der Preise beitragen.

Hierzu läßt die Regierung in der Köllerschen „Berl. Corr.“ erklären:

Zu I. Die in der Presse hervorgetretene Behauptung, daß die Proviantämter erst in der zweiten Hälfte des September und zu Anfang Oktober mit den Körnerankäufen aus der neuen Ernte begönnen, trifft nicht zu; nach § 63 der Proviantamtsordnung nehmen die Ankäufe mit dem beginnenden Ausdrusch ihren Anfang. Thatsächlich haben die Proviantämter zum Theil bereits im Juli d. J. Auftrag zum Beginn der Roggenankäufe aus der neuen Ernte erhalten; soweit dies nicht geschehen, sind die Intendanturen vor Mitte August d. J. veranlaßt worden, mit der Auftragsertheilung nicht länger zu warten. Bei einigen Proviantämtern ist schon im Juli d. J. mit dem Ankauf von Roggen neuer Ernte begonnen worden.

Zu II. Höhere als die Marktpreise zahlen zu lassen, kann die Heeres-Verwaltung nicht verantworten. Aber selbst wenn sie diesem Verlangen nachgeben und höhere Preise bewilligen könnte, würde sie nicht wissen, welche Preise sie zahlen soll, da jeder Anhalt für die Bemessung der anzulegenden Preise fehlen würde, wenn die Marktpreise keine Geltung mehr haben, vielmehr beträchtlich höhere als die marktgängigen Preise gezahlt werden sollen.

Zu III. Die Hauptursache der dritten Forderung ist die, daß ein den Bedarf übersteigender Posten von 40 000 bis 50 000 Ton. Weizen und Roggen an den Berliner Markt gebracht sein soll, der angeblich keine Abnehmer findet, und daß noch weitere große Getreidemengen von Hamburg unterwegs sein sollen.

Zur Beseitigung des hierdurch hervorgerufenen Preisdrucks soll die Militärverwaltung helfen, indem sie das überschießend vorhandene, die Preisnotirungen ungünstig beeinflussende Getreide sowie die weiterhin noch auf den Markt gebrachten bezw. zu bringenden Mengen schleunigst aufkaufen läßt.

Bei einem Jahresbedarf von 107 281 Ton. Roggen zur Verpflegung des Heeres sind für einen Monat rund 9000 Ton. Roggen erforderlich, die sich auf 16 Armeekorps vertheilen. Der Bedarf an Weizen mit 141 Ton. ist zu geringfügig, als daß er überhaupt in Betracht kommen kann.

Das überschießend vorhandene Getreide lediglich für das Berliner Proviantamt ankaufen zu lassen, ist nicht möglich, weil es dessen Bedarf weit übersteigt; es würde auch an Platz zu seiner Unterbringung mangeln, da die Magazine größtentheils gefüllt sind und nur nach Maßgabe der durch den Verbrauch freiwerdenden Räume, z. B. etwa der Bedarf auf 2 Monate, gekauft werden kann.

Das Miethen von Magazinen zur Lagerung großer Getreidemengen erscheint ausgeschlossen, zumal es an Speichern fehlt. Es erübrigte somit nur, den größten Theil des anzukaufenden Getreides nach den verschiedenen Bedarfspunkten außerhalb Berlins zu versenden, was die Kosten desselben wesentlich vertheuerte.

Würde die Heeresverwaltung, den laut gewordenen Wünschen entsprechend, den zeitigen Preisdruck ausnützen und hier große Getreidemengen ankaufen lassen, so könnte dies in der Hauptsache nur von Händlern geschehen, zum Theil würde auch ausländische Waare gekauft werden. Es hätten daher in erster Linie die Händler, vielleicht auch ein beschränkter Kreis von Grundbesitzern, die ihre Ernte frühzeitig auf den Markt bringen können, den Vortheil hiervon. Daß solche Aufkäufe aber einen günstigen Einfluß auf die Preisnotirungen ausüben würden, erscheint um deswillen nicht wahrscheinlich, weil der Bedarf der Heeresverwaltung an Roggen gegenüber dem Gesammtbedarf der Bevölkerung nur 1,4 Proz. beträgt.

Eine sehr unerwünschte Folge derartiger Maßnahmen würde sich aber dadurch ergeben, daß die Militärverwaltung für alle diejenigen Gutsbesitzer und kleineren Landwirthe, die ihre Ernte erst später auf den Markt bringen, dann vielleicht auch bessere Preise erzielen, keine Abnehmerin mehr sein könnte, weil sie ihren Hauptbedarf vorzeitig gedeckt hat.

Der seit Jahren durchgeführte und den bisherigen Wünschen der Landwirthschaft entsprechende Grundsatz, bei Versorgung der Magazine mit Brodfrucht vorzugsweise direkte ländliche Bezugsquellen zu benutzen, würde daher durchbrochen werden müssen.

Deutschland.

□ **Berlin**, 27. Aug. [Zum Katholikentag.] Einen Epilog zum Münchener Katholikentage zu schreiben, ist nicht ganz leicht. „Sand, zu Stricken gedreht“, hat Lessing einmal ein Werk genannt, das ihm nicht gefallen konnte. Solchen Sand, der wie ein zusammenhaltendes Band aussieht und doch nur ein loses Nichts ist, haben die Herren in München schier überreichlich aufgehäuft. Und ein anderes epigrammatisches Dichterwort will Einem beim Lesen der Berichte nicht aus dem Sinn, das Hamletsche: „Worte, Worte, Worte!“ Man muß weit in der deutschen Parteigeschichte zurückgehen, ehe man auf eine ähnliche Freude an der rollenden Phrase trifft. Auch nicht ein einziges Wort von stärkerem Klang und Werth ist an der Isar gesprochen worden. Die Herren haben sich im Schwelgen an der Macht des katholischen Gedankens berauscht, in einem Stile, der Konvikts-Jünglingen bei akademischen Redeübungen leidlich anstehen mag, und sie sind behutsam um jede wichtigere Einzelfrage herumgegangen, deren bloßes Aufwerfen den Riß unter dem Kleister gezeigt hätte. Allerdings ist zuzugeben, daß das Centrum auch so, wie es sich jetzt darstellt, immer noch eine Macht ist. Nicht jede Partei verfügt, wenn sie durch wirthschaftspolitische Gegensätze gespalten wird, über einen solchen Vorrath von einstweilen noch einigenden Momenten. Aber wenn das dem Centrum anzurechnen ist, so gilt es doch nur hinsichtlich seiner Stellung nach außen, während hinter der scheinbaren Geschlossenheit, mit der die Partei weiter paradirt, allerlei Zwiespaltsgewürm seine Arbeit verrichtet. Die Kritik der übrigen Parteien mag das Centrum gering schätzen zu können glauben, indessen was werden die Führer den verschiedenen Interessengruppen innerhalb ihrer Partei antworten, wenn diese fragen, wie viel denn nun der Katholikentag für ihre materiellen Anliegen bedeute? Der ganze „Tag“ ist nichts als ein, nicht einmal geschicktes Diplomatisiren nach oben wie nach unten, besonders aber nach oben. Offenbar sind Rücksichten auf die Erhaltung oder Wiedergewinnung des Wohlwollens hochgestellter Persönlichkeiten genommen worden. Wie weit das Centrum damit kommt, wird sich ja zeigen. Scheinbar ist nach dieser Seite hin nicht unklug vorgegangen worden, und wenn es innerhalb der Regierung Tendenzen zu Gunsten eines Zusammenarbeitens mit dem Centrum giebt, so brauchen sie durch den Verlauf der Münchener Versammlung nicht grade entmuthigt zu werden.

— Der Kaiser hat dem Herzog von Ratibor den Rothen Adlerorden 1. Klasse verliehen.

— Der Wortlaut der Depesche des Kaisers an den Grafen Caprivi wird erst jetzt bekannt; nach dem „Cross. Wochenbl.“ hatte das kaiserliche Telegramm folgenden Wortlaut:

„Bei der 25jährigen Wiederkehr des Schlachttages von Vionville-Mars-la-Tour, eines Ehrentages des 10. Armeekorps, gedenke ich gern und dankbar Ihrer verdienstvollen Thätigkeit als Chef des Generalstabes dieses Korps.“

Auch der Großherzog von Oldenburg depeschirte: Bei der heutigen Erinnerungsfeier der schweren Kämpfe bei Vionville und Mars-la-Tour, an deren Erfolg Euer Excellenz einen so großen Antheil haben, drängt es mich, Ihnen von Neuem die Versicherung meiner aufrichtigen Verehrung auszusprechen, Gott gebe, daß Sie diesen Tag noch viele Male erleben.

— Zur Parade des Gardekorps am 2. September werden die Könige von Sachsen und Württemberg in Berlin eintreffen; die Großherzogin von Baden wird der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche beiwohnen.

— Die „Post“ meldet, der Kaiser habe befohlen, daß am Sedantage die Berliner Schuljugend Spalier bilde, wenn er mit der Fahnenkompagnie und der Standarten-Eskadron nach der Parade über das Gardekorps vom Kreuzberge in die Stadt zurückkehre. Aus sämmtlichen Knaben- und Mädchenschulen, vom Gymnasium bis zur Elementarschule, sollen daran Abtheilungen, möglichst mit ihrer Schulfahne unter Führung von Lehrern theilnehmen. Sie werden sich zwischen dem Denkmale Friedrichs des Großen und dem Schlosse aufstellen. Im Ganzen dürften etwa 31 000 Kinder versammelt sein.

— Von anscheinend gut unterrichteter Seite wird der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Berlin geschrieben: „Das Berliner Auswärtige Amt hat aus eigenem Antriebe auf die erste Nachricht von den Christenmetzelungen in China an den kaiserlichen Gesandten in Peking und die deutschen Konsuln in den verschiedenen Städten Chinas die telegraphische Weisung gelangen lassen, sich der Missionen mit allem Nachdruck anzunehmen und bei dem ersten Anzeichen von Unruhen sich mit den Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe in den ostasiatischen Gewässern in Verbindung zu setzen. In der ostasiatischen Frage hat sich die deutsche Regierung bekanntlich auf Seite Chinas gestellt; ihr ferneres Verhalten zu China dürfte aber wesentlich davon abhängen, in welchem Maße die chinesische Regierung ihren Verpflichtungen, betreffend den Schutz der deutschen Missionen nachkommen wird.“

— Das Stempelsteuergesetz, welches in der letzten Session des preußischen Landtags vereinbart wurde, ist am 31. Juli vollzogen worden und wird heute im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

L. C. Nachdem die Meldung, der Unterstaatssekretär v. Rottenburg vom Reichsamt des Innern werde am 1. Oktober in den Ruhestand treten, offiziös für unbegründet erklärt worden ist, berichtet die „Kreuzztg.“, daß Herr v. Rottenburg, der vorläufig den Staatssekretär v. Bötticher vertrete, zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit einer langen Enthaltung von jeder Arbeit bedürfe und einen ihm bewilligten Urlaub von einem halben Jahre antreten werde. Herr v. Rottenburg gilt bekanntlich bei den Zünftlern als Feind ihrer Bestrebungen, insbesondere als Gegner des Befähigungsnachweises. Sie werden nun wieder das Beste hoffen, vorausgesetzt, daß sich die Meldung der „Kreuzztg.“ bestätigt.

— Bei der Einweihung der Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche am 1. September sollen auf Wunsch des Kaisers auch die Kriegervereine von Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Friedenau und Wilmersdorf in der Kirche Aufstellung nehmen. Auch die aus Amerika hier eintreffenden alten Krieger werden dort anwesend sein.

— Die französische Regierung wies, wie der „Voss. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, die Behörden des Ostdepartements an, Ausländer, die an landesfeindlichen Kundgebungen theilnehmen, unverzüglich auszuweisen. Unter dieser amtlichen Umschreibung sind natürlich die Schlachtfeldbesuche deutscher Kriegervereine zu verstehen.

— Der junge Franzose, dessen in Freiburg erfolgte Verhaftung gemeldet wurde, ist wieder freigelassen worden, da der Verdacht der Spionage unbegründet war. Seine photographischen Platten wurden jedoch vernichtet.

— Die deutsche Industrie mußte in Japan wiederum in einem Falle der amerikanischen weichen. Anläßlich der Legung einer Wasserleitung in Tokio bewarben sich deutsche Fabriken um die Lieferung der Röhren, ihre Offerten wurden nicht berücksichtigt, sondern einer amerikanischen Röhrenfabrik der Auftrag ertheilt.

— Graf Klinckowström, Landrath und Mitglied des Herrenhauses, soll nach der „Volksztg.“ zum Leiter der „Kreuz-Zeitung“ ausersehen sein an Stelle des Frhrn. v. Hammerstein. Die „Freis. Ztg.“ bemerkt dazu: Unseren Lesern sind die burlesken Herrenhausreden des Grafen Klinckowström bekannt. Als Gegner der „Kreuzztg.“ und ihrer Richtung können wir nur wünschen, daß sich die Nachricht der „Volksztg.“ bestätigt.

— Ein bezeichnender Vorgang! Der Harmonikazug hat neulich in Gerstungen angehalten, um es dem Regierungsrath v. Strantz in Eisenach zu ermöglichen, in derselben Nacht noch von einer Abschiedskneiperei für den Forstassistenten Grafen Finck von Finckenstein zu Gerstungen nach Eisenach zurückzukehren. Die Stationsbeamten zu Gerstungen lehnten das Gesuch des Herrn v. Strantz auf das Bestimmteste ab, da sie sich nicht für befugt halten konnten, den Zug, der vorschriftsmäßig in Gerstungen nur halten darf, um Personen aussteigen zu lassen, aber nie, um solche aufzunehmen, einer einzelnen Person wegen, welchen Standes sie auch sei, halten zu lassen. Herr v. Strantz aber telegraphirte an die Eisenbahn-Direktion in Erfurt des Inhalts, daß er unbedingt noch Nachts nach Eisenach zurückkehren müsse. Die Direktion in Erfurt verließ sich auf die Unterzeichnung „v. Strantz, Regierungsrath“, und der Harmonikazug hielt an.

— Die Fuchsmühler Holzrechtler beabsichtigen, dem „Würzb. Gen.-Anz.“ zufolge, ihre bei dem Reichsgericht eingelegte Revision zurückzuziehen.

— Aus Rochlitz (Sachsen) wird gemeldet: Die königl. Amtshauptmannschaft hat folgende Verordnung getroffen: „Im Hinblick auf die am 1. und 2. September a. cr. allerorts zu feiernden nationalen Jubeltage und die Haltung, welche die Sozialdemokratie diesen Festen gegenüber offenkundig einnimmt, muß eine Lassallefeier am 1. September geradezu als ein Protest gegen diese Feiern erscheinen und zu Beunruhigungen und Aufreizungen der Bevölkerung führen. Die für den 1. September im Gasthof zu Göppersdorf geplante Lassallefeier der Sozialdemokraten des Amtsgerichtsbezirks Burgstädt wird daher auf Grund von § 5 des Vereinsgesetzes vom 22. November 1850, sowie aus allgemeinen sicherheitspolizeilichen Gründen hiermit untersagt.“

— Wie das „B. T.“ erfährt, befindet sich der bekannte Geologe Dr. Staff auf der Reise nach Deutsch-Ostafrika, um im Auftrage der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft das Usambaragebirge, in welchem man beim Bau der Usambara-Eisenbahn auf Edelmetalle gestoßen ist, einer geologischen Untersuchung zu unterziehen. Mit demselben Schiff der deutschen Ostafrikalinie, welches am 29. d. Mts. von Neapel abfährt, kehr

auch Herr Amur bin Nassur Lameri, der vier Jahre am hiesigen Orientalischen Seminar als Lektor der Suahelisprache fungirte, in seine Heimath zurück. Er ist von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Tanga als Dragoman angestellt worden.

Belgien.

W. B. **Brüssel,** 27. Aug. [Repräsentantenkammer.] Der katholische Arbeiter-Deputirte für Brüssel Colfs interpellirt die Regierung über den Congostaat, er wünscht zu wissen, ob die Mahdisten in das Gebiet des Congostaates eingedrungen seien, ob sie belgische Stationen niedergebrannt und ob sie überhaupt die Waffen ergriffen hätten. Der Redner fordert zur Feststellung der Wahrheit eine strenge Untersuchung dieser Angelegenheit durch eine parlamentarische Kommission, welche Offiziere, die am Congostaate gewesen seien, eidlich darüber vernehmen solle. Der Minister des Auswärtigen de Burlet erklärt, die Interpellation könne keinen Zweck haben, da Belgien nicht vor der Uebernahme des Congostaates stehe. Wohl bestehe eine Personal-Union mit dem Congostaate; aber so lange Belgien das Oberhoheitsrecht über den Congostaat nicht ausübe, sei es das Gesetz von 1890, welches die Beziehungen zwischen beiden Staaten regele. Lediglich am Aruwimi habe es einige Unruhen gegeben, aber ohne besondere Bedeutung, vielmehr werde auch dort, wie überall, Ruhe geschaffen werden. — Demgegenüber wirft der Abgeordnete Lorand der Regierung des Congostaates vor, daß dieselbe die Verträge verletze und die Wahrheit verheimliche; sie treibe Belgien auf einen Weg, dessen Ausgang gar nicht zu übersehen sei. Die belgische Regierung werde fortgesetzt getäuscht. Am Kongo gingen sehr ernste Dinge vor und der Kongostaat habe sich durch die summarische Hinrichtung von Stokes England gegenüber in eine sehr üble Lage gebracht. Weiter erklärt Lorand, im Aruwimigebiet herrsche Aufstand; Weiße seien getödtet worden; die Neger lehnten sich gegen die begangenen Grausamkeiten auf. Dieser Krieg habe anscheinend 70000 Menschen das Leben gekostet. Belgien werde die Kriegskosten an die Madhisten und eine Entschädigung an die Erben Stokes bezahlen müssen. Minister de Burlet tadelt die unpatriotische Sprache Lorand's. Dieser bleibt dabei, daß das Defizit des Kongostaates zunehmen werde und wirft dem Kongostaate Sucht nach Expeditionen vor. Colfs beharrt auf der Forderung einer parlamentarischen Enquete. Minister de Burlet wiederholt seine bereits gegen die Interpellation vorgebrachten Gründe und führt aus, man könne nicht eine Enquete über politische Angelegenheiten eines fremden Staates verlangen. Die Annexion des Kongostaates stehe nicht zur Erörterung. Bezüglich der Angelegenheit Stokes beobachte man in England eine kluge Reserve. Belgien sowohl, wie auch der unabhängige Kongostaat hätten die besten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten. Hierauf verliest der Präsident die von Colfs beantragte Tagesordnung, welche eine parlamentarische Enquete über die Vorgänge im Kongostaate verlangt. Woeste erklärt eine solche Enquete nicht für annehmbar, da der Kongostaat unabhängig sei. Nach weiterer Debatte zieht Colfs seine Tagesordnung zurück. Damit ist der Zwischenfall ohne Abstimmung erledigt.

Senat. Senator Janson interpellirt wegen des Kongostaates in demselben Sinne, wie Colfs in der Kammer. Namens der Regierung antwortet Schollaert analog den Ausführungen de Burlets in der Kammer. Nach kurzer Diskussion wird mit 38 gegen 12 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen eine Tagesordnung angenommen, durch welche der Senat der Regierung zu ihrem Verhalten gegenüber dem Kongostaate sein volles Vertrauen ausdrückt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 26. Aug. Wie s. Zt. gemeldet, wurde eine Anzahl von Berliner Haushaltungen in der ersten Hälfte dieses Jahres von einem dreisten Gauner gebrandschatzt. Um die Mittagszeit klingelte es in den Wohnungen, ein junger Mann in einem sog. Malerkittel bat um Einlaß und erklärte, daß er ein im Hause beschäftigter Tapezier sei und von dem Hauswirth den Auftrag erhalten habe, nachzusehen, ob in einzelnen Zimmern die Tapeten reparaturbedürftig seien. Der Tapezier wurde nun theils von den Dienstmädchen theils von der Hausfrau bereitwilligst durch die Wohnung geführt. Er fand auch in einzelnen Räumen schadhafte Stellen, löste Stückchen Tapete von der Wand ab und bat schließlich stets seine Begleiterin, ihm ein Küchenmesser zu holen, um damit ein Stück Tapete abzuschneiden. Dann empfahl er sich und erklärte, daß er innerhalb einer Stunde wiederkommen werde, um die Ausbesserung vorzunehmen. Man wartete dann aber vergebens auf ihn und entdeckte gar bald, daß der Tapezierer ein Spitzbube war. Fast in jedem Falle waren unmittelbar nach seinem Besuche aus den Wohnungen Werthgegenstände verschwunden; kostbare goldene Uhren, goldene Ringe, Brillantnadeln 2c., die auf Nachttischen und Frisirkommoden lagen. Der Dieb hatte zweifellos die kurze Zeit bis zum Herbeiholen des Küchenmessers dazu benutzt, um die Diebstähle auszuführen. Als Thäter wurde der Tapezierergehülfe Franz Schröder ermittelt, der gestern unter der Anklage des wiederholten Diebstahls vor der siebenten Strafkammer des Landgerichts I stand. Er bestritt mit aller Entschiedenheit, von den Diebstählen etwas zu wissen. Der Gerichtshof gewann aber die Ueberzeugung von seiner Schuld und verurtheilte den Angeklagten zu sieben Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf zehn Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

* **Magdeburg,** 27. Aug. Vor der 2. Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts begann heut ein Anarchistenprozeß. Angeklagt sind: 1) der Maurer Fritz Leitenroth, 2) der Former Gustav Keyser, 3) der Former Otto Henning, 4) der Zimmermann Karl Paul, 5) der Former Rudolf Zentes, 6) der Arbeiter Friedrich Rathmann, 7) der Arbeiter Karl Ritzau, 8) der Schlosser Otto Beurer, 9) der Blechschmied Max Schneider, 10) der Streckenwärter Richard Kohlmann und 11) der Tischler Heinrich Veelmann. Sämmtliche Angeklagte sind Anfang der dreißiger Lebensjahre und zum größten Theile Familienväter und Dissidenten. Sie werden beschuldigt, an der Spitze der Organisation der hiesigen anarchistischen Vereinigung gestanden und als Vertrauensmänner fungirt zu haben. Die Anklage lautet auf „Vergehen wider die öffentliche Ordnung" und beruht auf anarchistischen Aeußerungen in öffentlichen Versammlungen. Der Zweck der anarchistischen Vereinigung bestand darin, die anarchistisch-kommunistischen Ideen durch Wort und Schrift mit dem Endzweck ihrer Verwirklichung durch die That weiter zu verbreiten. Die bestehende Staatsordnung sollte umgestürzt werden und eine Entkräftung der bestehenden Gesetzgebung eintreten durch Herstellung eines Staates „ohne Herrscher und Beherrschte und gleiches Verhalten gegenüber den Maßregeln der Verwaltung". Dieses Bestreben zeigen die in den Versammlungen gehaltenen Reden, die im übrigen nur die bekannten Theorien entwickelten. In der Versammlung vom 5. November 1893 soll sich der Angeklagte Beurer „Vollblutanarchist" genannt haben, während Paul dazwischen rief: „Wo kriegen wir die ersten Bomben her!" und bemerkte: „Wir haben mit den Demokraten gebrochen, wir erstreben die Anarchie, laßt uns mal Hand an's Werk legen und die Menschheit korrigiren und zeigen, daß wir keine Null sind; laßt uns mal aufraffen und Zug in die Bewegung bringen, Ihr Schlafmützen, Ihr!" — Aus der Beweisaufnahme sei Folgendes erwähnt: Polizei-Inspektor Schmidt giebt eine Schilderung, wie die Versammlungen der Angeklagten durch Gewährsmänner der Polizei beobachtet und dann die Berichte darüber eingeliefert wurden. Es werden dann 6 Kommissare vernommen, welche meist die von ihnen in den Versammlungen aufgezeichneten Auslassungen verlesen. Dieselben strotzen von Spott und Hohn gegen die Sozialdemokraten und ihre Führer. Bebel sei früher ein gewöhnlicher Drechsler gewesen und jetzt ein reicher Mann, der über 1½ Millionen verfüge und nicht mehr mit den Arbeitern halte. Liebknecht lasse seinen Sohn Jura studiren, sodaß es einstmals heißen wird, der Staatsanwalt Liebknecht habe so und so viel nach Kamerun geschickt. Sämmtliche Angeklagte geben zu, Anarchisten zu sein, aber der Propaganda durch die That fernzustehen. Henning verwahrt sich dagegen, einer von der Sorte zu sein, wie ihn die Polizei schildert, der in einer Tasche die Dynamitbombe, in der anderen die Petroleumflasche, in der Brusttasche die Schnapsflasche und in der Hand den Revolver trage. Für Paul ist sogar die Monarchie möglich. Er will sein Ideal nur in Afrika (!) verwirklicht wissen, da es in Europa nicht möglich sei. Bei Schneider wurde erst am vergangenen Sonntag, den 18. Mts., noch eine Haussuchung abgehalten und dort die neueste Nummer des „Sozialist", welcher im Januar d. Js. eingegangen war und seit dem 17. d. Mts. wieder erscheint, gelegentlich beschlagnahmt. — Nach fünfstündiger Vernehmung der Angeklagten wird eine Mittagspause gemacht.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 27. Aug. Ein neues Opfer scheint der Bauschwindel in der Person des Klempnermeisters Bernhard Klingner aus der Forsterstraße 45 gefunden zu haben. Der 56jährige Mann hat sich der „Volks-Ztg." zufolge gestern in seiner Wohnung erschossen. Als Grund zum Selbstmorde werden Nahrungssorgen angegeben.

Mit einem Messerstich in der Herzgegend wurde am Montag Abend der achtzehnjährige Weißgerber Wilhelm Andrée von seiner Mutter und einigen Bekannten in einer Droschke nach einem Krankenhause gebracht. Der Schwerverletzte hat angegeben, den Stich im Verlaufe eines Streites in einer Schankwirthschaft am Gesundbrunnen erhalten zu haben.

Aus dem Fenster gestürzt hat sich gestern Abend die sechsundzwanzigjährige Kaufmannsfrau Martha Ewald aus ihrer in der Chausseestraße Nr. 3, 4 Treppen hoch gelegenen Wohnung. Während ihre Schwestern sich bei ihr aufhielten, ging sie plötzlich in ein Nebenzimmer und sprang dort aus dem Fenster in den Garten hinab. Die schwer Verletzte befindet sich im Krankenhause bei vollem Bewußtsein. Sie war vor acht Wochen nach der Geburt eines Kindes heftig erkrankt und man vermuthet, daß der Selbstmordversuch hiermit in Zusammenhang steht.

Bei dem Versuche eines Mädchenraubes festgenommen wurde gestern Nachmittag in der Pistoriusstraße ein junger Mann. Der Unbekannte wurde beobachtet, wie er ein achtjähriges Mädchen, die Tochter des Kaufmanns Michaelis aus Weißensee, an der Hand haltend, die Straße entlang schritt und die weinende Kleine zu beruhigen suchte. Passanten, welche die M.'sche Familie kannten, veranlaßten die Festnahme des Fremden, der der Behörde gegenüber sich falsche Namen beilegt, sodaß seine Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte.

Durch einen sogenannten „Scherz" ist der Tod eines Mannes und die lebensgefährliche Verletzung eines zweiten herbeigeführt worden. Die bei dem Fuhrherrn Lück in Rixdorf bediensteten Kutscher Kabert und Nickel befanden sich auf dem Heuboden, als Kabert im Uebermuth mit N. zu ringen suchte. Trotzdem der Angegriffene solche „Kindereien" entschieden zurückwies, umfaßte Kabert seinen dicht an der durch eine Holzgitterthür verschlossenen Bodenluke stehenden Kollegen. Bei dem Versuche Nickels, sich zu befreien, gab die Thür nach und die beiden Männer stürzten vier Meter tief auf den Hof hinab, wo Kabert mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb. Nickel, der einen Bruch des rechten Unterarmes und schwere innere Verletzungen erlitten, wurde nach dem Krankenhause am Urban gebracht; er dürfte am Leben erhalten bleiben.

† **Prof. Karl Ernst Georges,** der Verfasser des bei uns am meisten verbreiteten lateinischen Wörterbuches ist, wie telegraphisch gemeldet, in Gotha gestorben. Er war dort 1806 geboren, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Heimath und in Nordhausen. Seine akademischen Studien machte er von 1826 bis 1829 in Göttingen und Leipzig. In Göttingen trat er Georg Heinrich Lünemann, damals Schulrektor in Göttingen, näher. Gemeinsam mit diesem begann er alsbald nach dem Abgange von der Universität, die Neubearbeitung der von Johann Gerhard Scheller (geb. 1735 zu Ihlow bei Dahme, gestorben 1803 als Rektor in Brieg) hinterlassenen lateinischen Wörterbücher. Als Lünemann nach kurzer gemeinsamer Thätigkeit starb, setzte Georges die Arbeit allein fort. Er gestaltete im Laufe der Jahre Schellers Wörterbücher in dem Maße um, daß er mit Fug auf den späteren Auflagen seinen Namen allein auf dem Titelblatte nennen durfte. Das Hauptwerk Georges ist das jetzt vierbändige „Ausführliche lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Handwörterbuch", von dem 7 Auflagen vorliegen. Anzureihen sind nach der

Der kleine Charles.

Nach dem Französischen des Berr de Turrique.

(Nachdruck verboten.)

Es war vor einem halben Jahrhundert; als kleiner Knabe brachte ich damals meine Ferien bei meiner Amme in einem Dorfe des südlichen Frankreichs in der Nähe meiner Geburtsstadt zu. Damals waren in wenigen Jahren die Preise der Weine stark gestiegen und es gab so reiche Ernten, daß das bescheidene Haus ein gar stattliches Ansehen gewonnen hatte. Unsere Bauern wurden damals reich, die ängstliche Sparsamkeit von früher war bald vergessen, sie ließen ihre Kinder in der Stadt erziehen, veränderten ihre ganze Lebensweise und ahmten in Allem die Sitten des wohlhabenden Bürgerstandes nach.

Auch bei meiner Amme lebte man fröhlich in den Tag hinein. Der Tisch war so ziemlich den ganzen Tag gedeckt. Es gab täglich Fleisch und Weißbrod, Geflügel und Wein. Es ist begreiflich, daß ich als Stadtkind mich in diesem Lande, wo buchstäblich Milch und Honig floß, ungemein wohl fühlte.

Im Hause meiner Amme war öfter von einem Vetter die Rede, den man allgemein nur den kleinen Charles nannte. Es war dies ein Original, von dem man mit einer gewissen, heiligen Ehrfurcht sprach. Einmal, weil er für sehr reich galt, dann aber auch und vielleicht vor Allem deshalb, weil er als Muster eines frommen und gottgefälligen Wandels aufgestellt wurde. Wenn er das Haus eines seiner Verwandten betrat, so war dies ein Ereigniß. Dann wurde ein vorzügliches Essen zubereitet, ein bequemer Lehnstuhl herbeigerückt und eine Wärmepfanne vor denselben gestellt, damit er seine Füße auf dieselbe setzen konnte. Besuchte ihn Jemand von seinen Verwandten, so geschah dies niemals, ohne ihm ein kleines Geschenk zu verehren, das einmal in einem gestickten Hauskäppchen, ein anderes Mal in einer Wurst oder in paar Flaschen alten Weines bestand. Ich war um so neugieriger, dieses alte Original kennen zu lernen, als man eine wunderbare Geschichte von ihm aus den Tagen der Schreckenszeit erzählte.

Er war als kleiner Junge als eine Art Hausbursche im Kloster der Kapuziner zu Nimes. Im Jahr 1791 drang eine Schaar von Sansculotten in dasselbe ein, um es zu plündern und die frommen Mönche niederzumetzeln; es gelang ihm noch zu rechter Zeit, sich in der Sakristei zu verbergen und zwar hinter einem großen alterthümlichen Wandschrank, welcher mit Hilfe eines Mechanismus drehbar war und den Augen der profanen Welt ein Gewölbe verbarg, in welchem sich der eigentliche Klosterschatz an kostbaren Kirchengeräthen befand. Die Sansculotten vollbrachten in wenigen Stunden das Werk der Zerstörung. In der Nacht, während das Kloster und die Kirche langsam in Flammen aufgingen, rettete sich der kleine Charles und trieb sich kurze Zeit im Lager der Royalisten in der Vendee umher. Als die Revolution beendet war, kehrte er in sein Heimathsdorf zurück, kaufte hier ein kleines, aber hübsches Besitzthum und führte auf demselben ein beschauliches Leben in Gesellschaft einer Haushälterin namens Antoinette, welche nur um wenige Jahre jünger war, als er. Er besuchte täglich zweimal die Kirche, versäumte keine Gelegenheit, um Jedermann zu Frömmigkeit und Tugend zu ermahnen und nahm jedes Jahr in der Stadt in einem Kloster an den strengen Bußübungen, welche Exercitien genannt werden, theil, wobei er sich sogar regelmäßig geißeln ließ. Bei ihm zu Hause fand man nur Erbauungsbücher und er verkehrte nur mit seinen Verwandten, ein paar Nachbarn und einigen Geistlichen. Trotzdem er im Laufe der Jahre alt geworden war, und sein kahler Kopf von grauem Haar eingerahmt erschien, wenn er ausnahmsweise einmal sein Käppchen abnahm, nannten ihn die Leute doch noch immer den kleinen Charles und dieser Name blieb ihm bis an sein Ende.

Seine Behausung hatte etwas Geheimnißvolles an sich. Niemand konnte sich rühmen, von derselben mehr gesehen zu haben, als das kleine, bescheiden eingerichtete Empfangszimmer, in dem er regelmäßig saß, wenn Leute zu ihm kamen. Es ging eine dunkle Sage, daß die anderen Räume seines Hauses glänzend eingerichtet waren, aber Niemand hatte dieselben gesehen, nicht einmal Antoinette, wenn man ihr glauben durfte. Ja, sie behauptete sogar, daß dieselben stets abgesperrt seien, und der kleine Charles die Schlüssel niemals aus der Hand gebe. In meiner Phantasie wurde der alte Mann, den so viel Räthselhaftes umgab, zu einer Art verehrungswürdigem und heiligem Wesen, und ich war nicht wenig aufgeregt, als meine Amme eines Tages sagte: „Morgen wird der kleine Charles bei uns zu Mittag essen."

„Bemüh' Dich nur, ihn zufrieden zu stellen", sagte ihr Gatte. „Ich will dafür sorgen, daß er einen Sack guten Weizens mitnehmen kann."

Während am nächsten Tage Alles im Hause beschäftigt war, um den erhabenen Gast würdig empfangen und bewirthen zu können, saß ich auf der steinernen Bank vor dem Hause und blickte nach dem kleinen Charles wie nach einem Wunder in die Ferne hinaus. Schlag 12 Uhr kam er in seinem zweiräderigen Karren, der mit einem weißen Maulthier bespannt war; an seiner Seite saß Antoinette, dick und gesund mit ihrem rothen Gesicht und ihrer großen, mit Bändern geschmückten Haube. Der kleine Charles bestand aus einem ungeheueren alten Strohhut, einem langen, fadenscheinigen braunen Ueberrock, einem kleinen, mageren Körper und einem Gesicht, das einem vom Alter geschwärzten Pergament glich, und aus dem zwei Augen wie glühende Kohlen hervorfunkelten.

Alle eilten, ihn zu begrüßen. Der Mann meiner Amme hob ihn vom Wagen herab und half dann Antoinette absteigen. Während er an mir vorüberging, nahm er mich beim Ohr und sprach: „Ah, da ist ja der Kleine, besuchst Du auch fleißig die Kirche, mein Sohn? Bleibe fromm, gehorche in Allem Gott und sodann auch Deinen Eltern und es wird Dir wohlergehen auf Erden!" Dann zog er aus der Tasche seines Rockes ein kleines vergriffenes Gebetbüchlein hervor, nahm aus demselben ein grell bemaltes Bild der Himmelskönigin und schenkte es mir.

Meine Amme geleitete ihn nun zu dem Lehnstuhl, welcher oben an der Tafel stand, rückte ihm die Wärmepfanne zurecht, knüpfte ihm selbst die Serviette um den Hals und als wir alle an dem Tische Platz genommen hatten, fragte sie fast ängstlich: „Ist es so recht, kleiner Charles, haben Sie Alles was nöthig ist, kleiner Charles?"

„O, es ist Alles in Ordnung, meine Kinder, ich bin vollkommen zufrieden."

Die Mahlzeit nahm ihren Anfang. Der kleine Mann aß wie der Menschenfresser des Märchens und trank ebenso ausgiebig. Ich begriff nicht, wie ein so kleiner Mensch so viel verschlingen konnte. Wahrscheinlich wollte er sich für die lange Fastenzeit, welche er kurz vorher durchgemacht hatte, entschädigen.

Nachdem wir abgegessen hatten, fanden sich einige Verwandte und Nachbarn ein. Alle begrüßten ihn mit Ehrfurcht und saßen dann ruhig in einem Kreise um ihn und horchten aufmerksam seiner Rede, nur hier und da mit einem Ja oder Nein Antwort gebend.

Der kleine Charles leerte noch ein letztes Glas Wein, wischte sich den Mund mit der Serviette und begann dann zu predigen.

„Meine Freunde!" rief er, „geht in Euch, denkt an Gott, bereitet Euch für das zukünftige Leben vor, ehe es zu spät wird. Der bußfertige Sünder findet eher Eingang in das Himmelreich, als zehn Gerechte. Besucht täglich die Messe und den Abendgottesdienst, geht mindestens einmal im Monat zur Beichte und zum Abendmahl, unterlaßt es ja nicht, sowohl am Freitage in jeder Woche, als zur Fastenzeit und an allen anderen gebotenen Fasttagen die Anordnungen der Kirche streng zu befolgen; befleißigt Euch auch im Uebrigen eines frommen und sittlichen Wandels, denn der Böse lauert an allen Ecken und seine Macht ist groß. Und sollte er Euch ja in Versuchung führen und solltet Ihr straucheln, dann nehmet Zuflucht zu den frommen Vätern, unterzieht Euch strengen Bußübungen, wachet und betet und laßt Euer Fleisch geißeln, denn das Fleisch ist schwach. Ich, meine Brüder und Schwestern, bin allerdings vielmehr als jeder andere dazu verpflichtet, täglich Gott zu danken und die Gebote der Kirche zu befolgen, denn Ihr wißt Alle, wie der Allmächtige mich in jener Schreckenszeit behütet und durch ein Wunder gerettet hat. Ja, durch ein Wunder!"

In dieser Weise ging es salbungsvoll weiter, während der kleine Mann mit dem Pergamentgesicht und den funkelnden Augen, die kleinen, mageren Hände über dem Bauch gefaltet, dasaß und alle Anwesenden ihm mit offenem Munde zuhörten.

Als er wieder seinen Karren bestieg und den mit bestem Weizen gefüllten Sack erblickte, nickte er meinem Hauswirth zu und sprach, indem er die Zügel ergriff: „Ihr seid gute Leute, ich will für Euch beten."

Wenige Wochen nach diesem Besuche starb der kleine Charles und Antoinette erbte sein Besitzthum und einhundertsiebzehntausend Franken in baarem Gelde. Die Verwandten des kleinen Charles machten lange Gesichter; aber noch wagte es Niemand, den Ruf des frommen und tugendhaften Mannes anzutasten. Als jedoch Antoinette etwa zehn Jahre nach ihm aus dem Leben schied und ihr Nachlaß zur Versteigerung kam, fanden sich zur allgemeinen Ueberraschung unter demselbem zahlreiche und kostbare Kirchengeräthe. Nun brach der lange zurückgehaltene Groll los und der einst so verehrte fromme und tugendhafte Mann wurde seither nicht mehr der kleine Charles, sondern einfach der Kirchenräuber genannt.

„Voss-Ztg." das „Kleine lateinische Wörterbuch", der „Thesaurus der klassischen Latinität", den Georges begann und F. Muehlmann weiter fortführte, das „Kurzgefaßte Wörterbuch der wichtigsten Eigennamen der lateinischen Sprache" (1878) und das „Lexikon der lateinischen Wortformen" (1890). Der Schwerpunkt der Lebensarbeit Georges liegt in seinem literarischen Schaffen. Doch hat er auch längere Zeit als Lehrer gewirkt; er war von 1839 bis 1856 zuerst Hilfslehrer, später Oberlehrer am Realgymnasium zu Gotha. Seither lebte er ausschließlich seinen Studien. Seit 1862 führte er den Professortitel.

† **Der Knabenmörder Breitrück** in Altona, dessen Anwalt mehrere vergebliche Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellte, versuchte am 25. d. Mts. der „Voss. Ztg." zufolge auszubrechen. Er entfernte die Handfesseln und löste einen Theil des Mauerwerks der Zellenwand. Ein Mitgefangener machte Anzeige. Breitrück ist seitdem ganz in Eisen gelegt.

† **Freimaurerstatistik.** Das Hauptorgan der deutschen Freimaurerei, „Die Bauhütte", bringt eine Statistik der zum Großlogenbunde gehörenden Logen für das Jahr 1893/94. Die Zahl derselben hat sich um sieben vermehrt; wovon fünf auf die Bayreuther und zwei auf die Frankfurter Großloge entfallen; doch steht damit der Zuwachs der Mitgliederzahl nicht im Verhältniß. Während die Berliner Großloge „Royal York" und die Darmstädter zurückgegangen sind, haben sich die übrigen Verbände nur um ½ Proz. vermehrt. Dieser Stagnation steht ein außerordentlich starkes Anwachsen der von Prof. Settegast ins Leben gerufenen Großloge „Kaiser Friedrich" gegenüber.

† **Die Wallfahrt nach Kevelaar.** Aus Krefeld wird berichtet: Trotz der besonderen Heiligthumsfahrten nach Aachen, Cornelimünster, Gladbach nimmt der Zug nach Kevelaar außerordentliche Dimensionen an. Für Sonnabend und Sonntag waren 19 Sonderzüge mit über 11 000 Pilgern angemeldet. Dazu kommen noch zehn Fußprozessionen. Trotz der tropischen Hitze ist in der vergangenen Woche kein Tag vergangen, an dem nicht mehrere Prozessionen auf dem Wege von oder nach Kevelaar unsere Stadt passirten. Die Leute kommen häufig aus beträchtlicher Entfernung. Die für die Reise unentbehrlichsten Dinge werden ihnen auf großen Wagen nachgeführt. Unter den Theilnehmern bildet das weibliche Geschlecht den überwiegenden Prozentsatz. Das städtische Element ist so gut wie garnicht vertreten.

† **Eine heitere Geschichte aus Teterow,** dem von Reuter wiederholt besungenen Schilda Mecklenburgs, erzählt man z. B. im Lande Mecklenburg unter den Erinnerungen an die Schlacht von Sedan: Einst ging dort, wie eine Sage meldet, ein Storch auf einem Kornfeld spazieren, und man überlegte hin und her, wie man Meister Langbein herausbringen sollte, ohne daß Jemand das Korn zerträte. Endlich kam man auf die geniale Idee, einen Mann auf eine Bahre zu setzen, die von — zwei Leuten ins Feld getragen wurde. So trieb der Mann den Adebar mit einem großen Stock heraus und hat dabei selbst in der That nicht einen Halm geknickt. Als vor 25 Jahren die Kunde von dem großen Siege bei Sedan nach Teterow gedrungen war, herrschte auch dort unendlicher Jubel, und der Tag wurde zu einem Volksfest. Es wurde angeregt, dem Sieger ein Telegramm zu schicken. Ja, hieß es, wer ist denn aber der Sieger? Na, sagte Jemand, das ist doch Keiner sonst wie Steinmetz! „Natürlich Steinmetz", erscholl es im Chor. Und nun wurde der längst vom Kriegsschauplatz abberufene Feldherr durch das schwungvolle Telegramm überrascht:

„Dem Löwen von Nachod, dem Sieger von Sedan Ehre und Ruhm ob dieser glänzenden Waffenthat! Es gratulirt für die Teterower Mecklenburger Der Bürgermeister X."

So weit ist die Sache historisch. Die Legende erzählt noch von einer Antwort, die etwa folgendermaßen gelautet habe:

„Dank, liebes Teterow,
Bleib immer, immer so,
Denn wie Du bist, so wars
Beim Jagen Adebars!"

Wie sagt doch Reuter in der Geschichte von Blüchers Tabakspfeife zu seinen lieben Teterowern:

„Ji hewwt so männig Stückschen liwert,
Det sünd so snackschen tau vertellen!"

Lokales.

Posen, 28. August.

* Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß der Oberpräsident von Schlesien eine Centralisirung der Fürsorge für entlassene Gefangene herbeizuführen suche; aus einer Meldung der „Berl. Corr." ist nun ersichtlich, daß das Vorgehen des schlesischen Oberpräsidenten auf einen gemeinsamen Erlaß der Minister des Kultus, des Innern und der Justiz an alle Oberpräsidenten betr. Förderung einer solchen Organisation zurückzuführen ist. Zu dem Zwecke wird empfohlen, für jede Provinz oder für mehrere benachbarte Provinzen eine Centralstelle für das Fürsorgewesen zu schaffen, die zwar eine vom Staate unabhängige freie Vereinigung ist, deren Bestrebungen aber von den Staats-, Kirchen- und Provinzialbehörden möglichst gefördert werden. Als Aufgabe der Centralstelle wird bezeichnet:

1. Das Fürsorgewesen in ihrem Bezirke zu fördern.
2. Auf das Zusammenwirken zwischen kirchlichen Fürsorgeorganen und Fürsorgevereinen hinzuwirken.
3. Zur Gründung von Fürsorgevereinen und Arbeitsnachweisestellen anzuregen.

Um eine Zersplitterung der auf die Fürsorgebestrebungen gerichteten Kräfte und Geldmittel zu vermeiden, wird empfohlen, daß die Fürsorgeorgane sich auch der Familien der entlassenen Gefangenen annehmen und ihre Schutzthätigkeit auch den aus der Zwangserziehung entlassenen oder der Familienpflege überwiesenen jugendlichen Personen zuwenden. Zur Deckung der Geschäftsunkosten der Centralstelle, soweit die Beiträge der Kirchen- und Provinzialbehörden, der Vereine und Privatpersonen nicht ausreichen, stellt der Minister des Innern einen Beitrag in Aussicht.

Es ist nun die Aufgabe aller der Kreise, welche der Meinung sind, daß Strafrichter und Polizei allein nicht ausreichen, um die stetig anwachsenden Verletzungen der Gesetze zurückzudrängen, diese Bestrebungen zu unterstützen. Die Fürsorge für den aus dem Gefängniß Entlassenen kann allein verhindern, daß aus dem Gelegenheitsverbrecher ein Gewohnheitsverbrecher, ein Deklassirter, ein bewußter Feind der Gesellschaft werde. Die Fürsorge für das verwahrloste und verbrecherische Kind kann es allein davor bewahren, daß es sich zu einem gewerbsmäßigen Verbrecher auswachse.

* **Regierungs-Präsident Kammerherr von Colmar-Meyenburg** zu Lüneburg, bekanntlich einst Landrath in Chodziesen, welcher Kreis den Namen „Colmar" erhielt, dann Polizeipräsident in Posen und seit 1876 bezw. 1877 Landtags- und Reichstagsabg. für Czarnikau-Colmar, hat an der Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Denkmal nicht theilgenommen, obwohl er bekanntlich für seine Person und Familie vielfache Beziehungen zu dem verstorbenen Kaiser hatte, an dessen Bahre es ihm auch vergönnt war, die Ehrenwache zu thun. Wie nun die „Kreuzztg." mittheilt, ist das Fernbleiben des Herrn von Colmar von der Denkmalsfeier ein erzwungenes gewesen, denn er liegt seit vier Wochen auf seinem uckermärkischen Besitz Zützen in Folge eines schlimmen Sturzes mit dem Pferde schwer leidend darnieder. Arge Zerrungen und Quetschungen am Unterleibe haben den Fall komplizirt. Seit den letzten Tagen scheint jedoch eine langsame Besserung sich Bahn zu brechen.

n. **Unser Zoologischer Garten** ist schon wieder von einem herben Verluste betroffen worden. Der werthvolle in diesem Frühjahre erst angekaufte Schimpanse ist am Sonntag Abend eingegangen.

n **Unfall.** Gestern Vormittag verunglückte der Schmied Gustav Schön in der Kuhlschen Maschinenfabrik dadurch, daß ihm beim Nieten eines Maischbottichs derselbe auf die Beine fiel, wodurch ihm ein Bein gebrochen wurde. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung geschafft.

* **Personalien.** Dem Rittergutsbesitzer Hildebrand zu Sliwno im Kreise Grätz und dem Gutsbesitzer Kimkell zu Krenzoly im Kreise Inowrazlaw ist der Charakter als Oekonomierath, sowie dem Gestütdirektor v. Nathusius zu Zirke der Charakter als Landstallmeister verliehen worden.

n. **In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung** in Jersitz wurde genehmigt, daß das neue Schulhaus in der Karlstraße noch um ein Stockwerk höher, als vorher geplant, gebaut werden soll.

* **Bestätigung.** Die Wahl des Stadtraths Dahrenstädt in Bromberg als besoldeter Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Bromberg für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer ist bestätigt worden.

* **Postverkehr.** Zu Swakopmund im Schutzgebiet von Deutsch-Südwest-Afrika ist eine kaiserliche Post-Agentur eingerichtet worden, welche nach den für das Schutzgebiet geltenden Bestimmungen an der Besorgung des Postverkehrs theilnimmt.

Aus der Provinz Posen.

// **Meseritz,** 27. Aug. [Falsches Geld.] Nachdem seit dem Frühjahr hier keine Falsifikate bemerkt wurden, sind solche jetzt wieder zum Vorschein gekommen. Am vorigen Sonnabend wurde auf dem hiesigen Postamte durch einen Geschäftsinhaber ein falsches Zweimarkstück — die im Frühjahr angehaltenen Münzen waren ebenfalls Zweimarkstücke — in Zahlung gegeben, das von dem Schalterbeamten beschlagnahmt worden ist. Die Prägung des Geldstücks war von echten kaum zu unterscheiden, doch war der Rand mehrfach eingeschnitten, und die vorgenommene Gewichtsprobe ergab ein Minus von 3 Gramm.

ß **Czarnikau,** 27. Aug. [Strike.] Die bei dem Maurermeister Lolat hier beschäftigten Arbeiter, deren Zahl sich auf ungefähr 50 beläuft, streiken. Sie verlangen eine Arbeitsverminderung von 2 Stunden und eine Lohnerhöhung von 50 Pfennigen pro Tag. Herr L. ist auf diese Forderungen nicht eingegangen und hat bereits andere Arbeiter engagirt.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 27. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 2 Uhr 20 Min. von Schloß Friedrichshof wieder in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Frankfurt a. M., 27. Aug. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Mailand: Vom 29. bis 31. August findet hier der internationale Eisenbahnarbeiter-Kongreß statt. Theilnehmer sind angemeldet aus England, Frankreich, Spanien, der Schweiz und Oesterreich-Ungarn. Aus Deutschland trafen Zustimmungs-Adressen ein.

Leipzig, 27. Aug. Mehr als 400 Maler und Lackirer streiken bereits. Dieselben verlangen neunstündige Arbeitszeit und 45 Pf. Stundenlohn. Gleichzeitig sind sämmtliche Straßenpflasterer in den Ausstand eingetreten.

München, 27. Aug. Katholikentag. Nachmittags fand die zweite öffentliche Versammlung statt. Bachem sprach über die Weltanschauung des Sozialismus; er bezeichnete als Grundirrthum der sozialistischen Lehre, daß dieselbe von dem natürlichen Wesen des Menschen absehe und zuerst den Zukunftsstaat, nachher den hierzu passenden Idealmenschen konstruire. Redner schloß mit der Aufforderung, den Sozialismus auf der ganzen Linie zu bekämpfen. Landtagsabgeordneter Lehrer Woerle sprach über das Thema: „Unsere Forderungen für die Volksschule." Redner verlangte Konfessionsschulen, kirchliche Schulaufsicht und Vereinfachung des Unterrichtsstoffes. Gymnasialrektor Orterer bekämpfte die naturwissenschaftliche Philosophie und die moderne Kunst. Das Christenthum müsse in der Schule und in der Wissenschaft wieder zur Geltung kommen. Freiherr v. Hertling sprach „Ueber Rom und den Papst im Jahre 1895. In der heiligen Stadt seien viele ernste Veränderungen vorgekommen, fremder Einfluß triumphire. Die gegenwärtige Lage des Papstes sei unmöglich. „Wir wollen, so führte der Redner aus, keine kriegerische Verwickelung, sondern eine friedliche Wiederherstellung des Kirchenstaates nach innerer Gesundung der italienischen Verhältnisse." Nachdem Präsident Müller ein Hoch auf den Papst ausgebracht hatte, wurde die Versammlung um 8½ Uhr geschlossen.

Augsburg, 27. Aug. In der heute Mittag stattgehabten Generalversammlung der Hilfskassen der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften wurde das Statut für eine Pensionskasse beschlossen, welche in Kraft tritt, wenn ein Reservefonds von einer Million Mark angeschafft ist. Heute begann die Vorversammlung zum 36. Genossenschaftstage der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgesellschaften. Zum ersten Vorsitzenden wurde Proebst-München gewählt.

Paris, 27. Aug. Die Anklagekammer beschäftigte sich heute mit der Angelegenheit des Senators Magnier bezüglich der Südbahngesellschaft, deren Verweisung vor die Assisen gefordert war. Die Anklagekammer erklärte, ohne auf den Grund des gerichtlichen Vorgehens einzugehen, daß das Verfahren ungiltig sei, weil dasselbe vor dem Ende der parlamentarischen Session eingeleitet worden sei. Der Staatsanwalt wird gegen diese Entscheidung die Nichtigkeitsbeschwerde einlegen.

London, 27. Aug. Slatin Pascha hat heute England verlassen und ist über Paris und Brüssel nach Wien gereist; die Rückkehr hierher erfolgt im Oktober, von wo Slatin Pascha sich wieder zu Ende desselben Monats nach Aegypten zurückbegiebt.

Amsterdam, 27. Aug. In einer Sägemühle von Hoogezand, Provinz Groningen, brach heute Feuer aus, durch welches mehr als 12 Häuser, eine Oelmühle und eine Brücke zerstört wurden. Das Feuer wüthet noch weiter; mehrere Häuser sowie die Kirche sind gefährdet. Menschen sind bisher nicht zu Schaden gekommen.

Belgrad, 27. Aug. Die Regierung sendet auf dem Seewege über Salonichi einen großen Transport Schweine auf Regierungskosten nach Marseille zum Ersatz für die gesperrten österreichisch-ungarischen Märkte.

Cetinje, 27. Aug. In Antivari ist das russische Schiff „Rostow" aus Kronstadt eingetroffen. Dasselbe überbrachte 30 000 Gewehre, 15 Millionen Patronen, Kanonen, Mitrailleusen, Dynamit und anderes Kriegsmaterial als Geschenk des Zaren an Montenegro.

Thorn, 28. Aug. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Diese Nacht wurden die Werkstätte und Lagerräume der Laudetzkeschen Großböttcherei, Bahnstraße, vollständig eingeäschert.

Bremen, 27. Aug. Die zu Ehren der aus Amerika eingetroffenen deutschen Veteranen veranstalteten Festlichkeiten nahmen einen guten Verlauf, besonders der von einer großen Menschenmenge besuchte Kommers im Parkhause. Müller-Bremen begrüßte die anwesenden Amerikaner und brachte ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der Präsident des Chicagoer Kriegervereins, Schlenker dankte für die Begrüßung und toastete auf Kaiser und Reich. Zander-Berlin trank auf die Treue der deutschen Kameradschaft, Waldmann-Bremen auf die deutschen Frauen und Jungfrauen, Knoth-Bremen auf die deutsche Familie, Ehlers, der Vorsitzende des Marine-Militär-Vereins, widmete sein Hoch der deutschen Einigkeit. Wolkwils-Berlin dankte speziell Schlenker für seine Verdienste um das Zustandekommen der Reise der Deutsch-Amerikaner mit deutschem Händedruck, worauf Schlenker abermals erwiderte, auf die Entstehung des Chicagoer Kriegervereins eingehend. Zum Schluß des Festes fand ein glänzendes Feuerwerk statt. Morgen reisen die Veteranen nach Hamburg ab.

München, 27. Aug. [Katholikentag.] Gestern Abend fand im Saale des Kindel-Kellers eine Festversammlung der katholischen Arbeiter-Vereine statt, woran etwa 3000 Personen theilnahmen. Anwesend waren der Fürst von Löwenstein, Graf Preising, Justizrath Müller und die Abgeordneten Hitze und Schädler. Alle Redner betonten die hohe Bedeutung der katholischen Arbeiter-Vereine für den Kampf gegen die Sozialdemokratie. Gratel-Wien, Redakteur des Blattes „Gerechtigkeit" überbrachte Grüße der österreichischen Katholiken. Gleichzeitig wurde im Saale des Bürger-Bräukellers ein Festkommers der nicht Farben tragenden katholischen Studenten-Vereine veranstaltet, welcher glänzend verlief.

Venedig, 27. Aug. Die Preis-Jury der hiesigen internationalen Kunstausstellung wurde aus folgenden Mitgliedern gebildet: Johann Lange-Kopenhagen, Richard Muther-München, William Michael Rosetti-London, Robert Delasureranne-Paris Adolf Venturi-Rom. Die Jury wird für den 3. September einberufen, um 9 Preise im Gesammtbetrage von 72 000 Frcs. zur Vertheilung zu bringen.

Barcelona, 27. Aug. Die Polizei verhaftete einen Russen, Namens Iwan Iwanow als Verfasser anarchistischer Schriften.

Ivrea, 28. Aug. Durch die Explosion einer Petroleumlampe in Ribardone gerieth ein für Pilger bestimmtes Lokal in Brand. 8 Personen wurden getödtet, vier schwer verwundet.

Sofia, 28. Aug. Wie die Blätter melden, löste die Regierung den Gemeinderath von Sowtscha auf, dessen Majorität aus Radoslawisten bestand.

Belgrad, 28. Aug. Nach Blättermeldungen ist in dem Befinden des erkrankten Metropoliten Michael eine Verschlimmerung eingetreten.

Handel und Verkehr.

W. B. **Wien,** 27. Aug. [Offizieller Saatenmarktbericht.] Weizen: Umsatz 80 000 Metercentner für österreichische Mühlen. Keine Exportverkäufe; Sonnabendpreise nach vorübergehender Abschwächung behauptet. Roggen: Mäßiger Umsatz, Preise 5 Kr. höher. Gerste: Umsatz 80 000 Metercentner. Böhmische, theilweise auch mährische und niederösterreichische für Export favorisirt. Feinste Sorten höher, Mittelgattungen behauptet, mindere Sorten selbst bei nachgebenden Preisen schwer verkäuflich. Mais: Preise unverändert, Umsatz gering. Hafer: Preise unverändert, Mahlprodukte ganz vernachlässigt. Der Terminhandel eröffnete auf Grund der Ernteschätzungen fest, Preise vorübergehend abgeschwächt, schließlich höher als am Sonnabend.

Nachmittags fast kein Effektivverkehr, die Tendenz war eher matt. In Terminen fand ein mäßiger Umsatz statt, jedoch bei mäßig angezogenen Kursen; später lebhaftes Maisgeschäft bei steigenden Kursen. Herbstweizen 6,64 à 6,65 Gd., Frühjahrsweizen 7,11 à 7,12 Gd., Frühjahrskorn 6,23, Herbstkorn 5,84, Neumais 4,88 nach 4,84, Herbsthafer 5,98, Frühjahrshafer 6,27.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 27. Aug. Die Monatsliquidation beschäftigte die Börse heute mehr als in den Vortagen und überhaupt mehr als sonstige äußere Einwirkungen. Die zahlreich bestehenden Hausse-Engagements können naturgemäß nicht immer schlank Unterkunft finden, wenn auch die Geldsätze noch williger geworden sind und Ultimogeld heute zu 3½ Prozent reichlich angeboten wurde. Schwache Hände ziehen es daher gewöhnlich vor, am Ultimo zu verkaufen, und hieraus erklärt sich auch die relativ schwache heutige Börse. Der Grundton bleibt allerdings unverkennbar fest, und schon die ganz unbedeutenden Einbußen trotz starker Realisirungen beweisen dies. Kreditaktien wurden von Wien gekauft; in Diskonto-Kommandit-Antheilen blieben Abgeber vorherrschend, Darmstädter und Dresdener Bank stiegen ca. 1 Prozent. Einige Prozent gewannen die Aktien der Deutschen Bank, bezüglich deren sich die Gerüchte von einer bevorstehenden Kapitals-Erhöhung erhalten. Man sprach übrigens auch von einem recht günstigen Semestral-Abschluß. Am Montanmarkt waren Kohlen-Aktien vernachlässigt, konnten sich aber behaupten; Eisenwerthe zogen bei sehr lebhaftem Verkehr leicht an. Von deutschen Bahnaktien gewannen Marienburger und Ostpreußen. Oesterreichische und schweizer Titres hielten sich fest, italienische gefragt. Canada-Pacific stiegen etwa 1 Proz. und alle übrigen waren still. Fremde Fonds bewahrten gute Haltung, insbesondere Mexikaner und Italiener. Dynamit Trust ¾ Proz höher. Die Nachbörse war fest. Privatdiskonto 1⅝ Proz. (N. Z.)

Breslau, 27. Aug. (Schlußkurse.) Fest aber still.

Neue 3proz Reichsanleihe 100,20 3½proz. L.-Pfandbr. 100,70, Konsol. Türken 28,00, Türk. Loose 139,30, 4proz. ung. Goldrente 104,00, Bresl. Diskontobank 122,75, Breslauer Wechslerbank 110,00, Kreditaktien 252,50 Schles. Bankverein 129,25 Donnersmarkhütte 154,00 Flöther Maschinenbau —.—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 160,50, Oberschles. Eisenbahn 83,50, Oberschles. Portland-Zement 113,50, Schles. Cement 173,75, Oppeln. Cement 122,75, Kramsta 141,00, Schles. Zinkaktien 209,00, Laurahütte 144,50, Verein. Oelfabr. 84,00, Oesterreich. Banknoten 169,00, Russ. Banknoten 219,80, Giesel. Cement 105,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 100,00 Breslauer elektrische Straßenbahn 191,00, Caro Hegenscheidt Aktien 95,75, Deutsche Kleinbahnen —.—, Breslauer Spritfabrik 141,75.

Frankfurt a. M., 27. Aug. (Effekten-Sozietät.) (Schluß). Oesterreich. Kreditaktien 341¼, Franzosen 344¼, Lombarden 96⅞, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 185,60. Diskonto-Kommandit 229,00, Dresdner Bank 171,50, Berliner Handelsgesellschaft —.

Hamburg, 27. Aug. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 105,30, Silberrente 85,80, Oesterreich. Goldrente 103,85, Italiener 90,20, Kreditaktien 342,00, Franzosen 860,00, Lombarden 233,50, 1880er Russen 100,90, Deutsche Bank 205,25, Diskonto-Kommandit 228,75, Berliner Handelsgesellschaft 164,50, Dresdner Bank 171,00, Nationalbank für Deutschland 147,85, Hamburger Kommerzbank 130,75, Lübeck-Büchen. E. 155,25, Marb.-Mlawka 89,25, Ostpreuß. Südbahn 96 50, Laurahütte 143 25, Nordd. J.-Sp. 150,50, Hamburger Packetfahrt 105,00, Dynamit-Trust-A.-A. 144,00, Privatdiskont 1⅝. Buenos Ayres 32,65.

Petersburg, 27. Aug. Heute keine Börse.

Rio de Janeiro, 26. Aug. 10⅞.

Buenos-Ayres, 26. Aug. Goldagio 235⅝.

Königsberg, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen weichend, Roggen weichend, do. per 2000 Pfund Zollgewicht 107. — Gerste ruhig. — Hafer träge, do. loko per 2000 Pfund Zollgew. 114,00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 105,50. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 37, do. per Juli 37½ Br., do. per September 37 Br. — Wetter: Heiter.

Danzig, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen loko niedriger, Umsatz 150 To., do. inländ. hochbunt und weiß 136, do. inländ. hellbunt 128, do. Transit hochbunt und weiß 103, do. hellbunt 98, do. Termin zu freiem Verkehr per Sept.-Okt. 135,50, do. Transit per Sept.-Okt. 100,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 134. — Roggen loko matter, do. inländischer 106, do. russischer und polnischer zum Transit 71, do. Termin per Sept.-Okt. 107,50, do. Termin Transit per Sept.-Okt. 73,50, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 108. — Gerste große (660—700 Gramm) 115. — Gerste kleine (625 bis 660 Gramm) 95,00. — Hafer inländ. 115,00. — Erbsen inländ. 115,00. — Spiritus loko kontingentirt 57,00, nicht kontingentirt 37,00. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. Aug. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,20 Br.

Baumwolle. Ruhiger. Upland middl. loko 39 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 33 Pf., Armour shield 32½ Pf., Cudahy 34 Pf., Fairbanks 28 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 30½.

Wolle. Umsatz: 383 Ballen.

Tabak. Umsatz: 16 Faß Kentucky.

Hamburg, 27. Aug. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per September 74¾, per Dezember 73, per März 72¼, per Mai 72¼. Ruhig.

Hamburg, 27. Aug. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 9,85, per Oktober 9,57½, per Dezember 9,77½, per März 10,07½. Ruhig.

Paris, 27. Aug. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Prozent loko 27,25 Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per August 28,62½, per September 28,62½, per Oktober-Januar 29,25, per Jan.-April 29,78½.

Paris, 27. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 19,55, per September 18,65, per September-Dezember 18 85, per November-Februar 19,15. — Roggen ruhig, per August 10,00, per November-Februar 10,90 — Mehl behauptet, per August 41 75, per September 42,00, per September-Dezember 42,65, per November-Februar 43,20. — Rüböl behauptet, per August 49,25, per September 49,25, per September-Dezember 49,50, per Januar-April 50,75. — Spiritus behauptet, per August 29,75, per Sept. 30,00, per Septbr.-Dezbr. 30,25, per Januar-April 31,25. — Wetter: Schön.

Havre, 27. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse. Rio 27 000, Santos 21 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 27. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per September 94,50, per Dezember 92,25, per März 90,50. Ruhig.

Amsterdam, 27. Aug. Bancazinn 40.

Amsterdam, 27. Aug. Java-Kaffee good ordinary 55½.

Amsterdam, 27. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine niedriger, per Nov. —, do. per März 147. — Roggen loko —, do. auf Termine ruhig, p. Oktober 94, per März 101. — Rüböl loco — per Herbst per Mai —

Antwerpen, 27. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 18⅛ Verkäufer. Ruhig.

Schmalz per August 79, Margarine ruhig.

Antwerpen, 27. August. Getreidemarkt. Weizen träge, Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

London, 27. Aug. Chili-Kupfer 47⅝, per 3 Monat 47 11/16.

London, 27. Aug. An der Küste 16 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Hull, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen ⅛ sh. niedriger. Wetter: Gewitter.

Liverpool, 27. Aug., Nachm. 4 Uhr 10 Min. (Baumwolle.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Steigend. Broach 1/32, andere Indier 1/16 höher.

Middl. amerikanische Lieferungen: August-September 4 5/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 5/64 do., Oktober-November 4 3/32 Werth, November-Dezember 4 5/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 4 5/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 3/32 Käuferpreis, Februar-März 4 7/64 do., März-April 4 7/64 d. do.

Glasgow, 27. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 8 d.

Newyork, 27. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63 000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 23 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 82 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Newyork, 27. Aug. Visible Supply an Weizen 35 089 000 Bushels, do. an Mais 5 287 000 Bushels.

Newyork, 26. August. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 7/16, do. in New-Orleans 7 5/16. — Petroleum Standard white in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes —, do. Pipeline certificat. per Juli 125 nom. — Schmalz Western steam 6,27½, do. Rohe & Brothers 6,55. — Mais Tendenz: stetig, per August —, per Sept. 41⅞, per Okt. 41. — Weizen stetig. — Rother Winterweizen 67⅛, do. Weizen per Aug. 66⅛, do. Weizen per Sept. 66⅛, do. Weizen v. Okt. 66¼, do. Weizen per Dez. 68⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 2⅛. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do. Rio Nr. 7 per Septbr. 14.80, do. Rio Nr. 7 per Novbr. 14 85 — Mehl, Spring clears 2,65. — Zucker 2 15/16. — Kupfer 12,25.

Chicago, 26. Aug. Weizen. Tendenz: stetig, per Aug. 60⅝, per Dezember 63⅜. — Mais Tendenz: stetig, per August 36½. — Schmalz per August 5,90, do. per Oktober 5,95. — Speck short clear nom. Pork per August 9,32½.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 28. Aug. Wetter: Schön.

Newyork, 27. Aug. Weizen per August 65¼, per September 65½.

Berliner Produktenmarkt vom 27. August.

Wind: SW. bis S., + 12 Gr. Reaum., 764 Mm. — Wetter: Ziemlich heiter.

Unter dem Druck der maßgebenden Märkte der europäischen Weizenhändler und vom Wetter begünstigter Ernte des Sommerweizens, dessen neue Zufuhren man bald in wachsendem Maße erwartet, gingen die Preise in Amerika weiter zurück. Auch hier vollzog sich Anfangs auf Realisationen in Roggen eine Ermäßigung der Notirungen dieses Artikels, später befestigte sich jedoch die Tendenz auf eingetroffene Deckungs- und Meinungskäufe und die Course erhöhten sich auf gestriges Schlußniveau.

Für Weizen war das Angebot von vornherein schwach und die späterhin eintretende Nachfrage fand so geringes Material vor, daß sich der Werthstand noch 50 Pf. über gestrigen Schluß erhöhte.

Mais behauptet.

Hafer eröffnete auf Realisationen ebenfalls niedriger, erholte sich jedoch, als das Angebot bei den Händlern untergebracht war.

Roggenmehl nach mattem Anfang befestigt.

Rüböl etwas billiger.

Spiritus auf Realisationen naher Sichten abgeschwächt.

Weizen loko 132—144 M. nach Qualität gefordert, neuer gelber märkischer 135,50 M. ab Bahn bez., September 134,75—136,50—136,00 M. bez., Oktober 137,25—138,75—138,25 M. bez., November 139,25—140,50—140,25 M. bez., Dezember 141,25—142,75—142,25 M. bez., Mai 1896 146—147,50—147,00 Mark bez.

Roggen loko 110—115 M. nach Qualität gefordert, September 111,25—112 50 M. bez., Oktober 114,25—115,00 M. bez., November 116,50—117,50 M. bez., Dezember 118,50—119,25 M. bez., Mai 1896 123,50—123,25—124,00 M. bez.

Mais loko 107—117 Mark nach Qualität gefordert, per September 104,50 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—156 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 120 bis 152 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 121 bis 135 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 122—136 M. bez., do. schlesischer 122—136 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 138—146 M. bez., russischer 122—131 M. frei Wagen bez., September 122,00—122,50 M. bez., Oktober 120,50—120,75 M. bez., Dezember 119,50 bis 119,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 136—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—135 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20 00—17,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 16.00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15 50 bis 14,75 M. bez.. September 15,25 M. bez., Oktober 15,55 M. bez., November 15.75—15.80 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43 M. bez., September 43,8 M. bez., Oktober 43,8 M. bez., November-Dezember 43,6 M. bez.

Petroleum loko 20,8 M. bez., Septbr. 20,6 M. bez., Oktober 20,8 M. bez., Novbr. 21,1 M. bez., Dezbr. 21,4 M. bez., Januar 21,6 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 36,9—37 M. bez., August 41,9—42—41,7—41,9 M. bez., September 42—41,7—41,9 M. bez.. Oktober 40,6—40,4 bis 40,5 M. bez., November 39,1—38,9—39,1 M. bez., Dezember 39—38,9—39 M. bez., Mai 1896 40—39,9—40 M. bez.

Kartoffelmehl Aug. 16,20 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Aug. 16,20 M. bez. (N. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franco, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechselv. 27. Aug.

Platz	Diskont	Sicht	Cours
Amsterdam..	2½	8 T.	168,55 bz
London	2	8 T.	20,45 bz
Paris.........	2	8 T.	80,90 bz
Wien	4	8 T.	168,80 bz
Italien. Pl....	5	10 T.	77,20 bz
Petersburg..	4½	3 M.	219,50 bz
Warschau	4½	8 T.	219,45 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 1⅝ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Cours
Sovereigns	20,40 G.
20 Francs-Stück........	16,21 bz
Gold-Dollars	4,1775 G.
Amerik.Not.1Dollars	4,1525 G.
Engl. Not.1Pfd.Sterl.	20,44 B.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,95 B.
Oestr. Noten 100 fl...	168,80 bz
Russ. Noten 100 R.....	219,60 bz
Russ. Not. ult. Aug...	219.50 bz
do. do. do. Sept...	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Papier	Zf.	Cours
Dtsche. R.-Anl.	4	105.50 bz
do. do.	3½	104,40 G.
do. do.	3	100,10 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	105,10 G.
do. do.	3½	104,50 bz G.
do. do.	3	100,10 bz G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	100,50 G.
BerlStadt-Obl.	3½	102,25 bz G.
Ostpr.Prov Anl	3½	102,00 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine..	3½	102 00 G.
Pos.Stadt-Anl.	3½	102,20 bz B.
Pfandbriefe: Berliner....	5	123,20 bz
do. ...	4½	117,30 G.
do. ...	3½	105,25 B.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	101,30 bz G.
Kur.uNeu-mrk.neue	3½	102,60 G.
do. ...	4	
Ostpreuss	3½	100,90 bz G.
Pommer.	3½	10 ,50 bz G.
do.	4	
Posensch.	4	101,80 G.
do.	3½	100,60 G.
Schls. ldschl Lt.A	3½	100,60 G.
do.	4	
do.neu do.	3½	100,80 G.
do. do. C.	4	
Wstp.Rittr	3½	101,90 bz G.
do. neul.II.	3½	102,20 G.
Renten: Pommer...	4	105,40 G.
Posensch.	4	105,40 bz
Posensch.	3½	102,80 G.
Preuss.	4	105,60 bz
Schles.......	4	105,30 G.
Bad.Eisenb.-A.	4	105,10 G.
Bayer. Anleihe	4	106,30 bz G.
Brem.A. 1892	3½	103,75 bz
Hmb.Sts.-Rent	3½	106,00 G.
do. do. 1886	3	99,30 bz G.
do. amort. Anl.	3½	
Mcklenb. Anl...	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	99,40 bz G.

Loospapiere.

Papier	Zf.	Cours
Bad.Präm.-Anl	4	146,00 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	155,50 G.
Brnsch.20T.L.	—	108,00 B.
Dess.Präm.-A.	3½	
Finnische L....	—	59,90 bz
Freiburger L...	—	29,10 bz
Ham. 50T.-L.	3	143,20 bz
Lüb. 50T.-L.	3½	136,25 B.
Köln-M. Pr.-A.	3½	142,20 bz
Mail. 45 Lire L.	—	40,25 bz
Mail. 10 Lire L.	—	13,90 bz
Mein.7Guld-L.	—	23,90 bz
Oest.1854erL	3,2	
do. 1858erL	—	342,40 bz
do. 1860erL	4	157,10 bz
do. 1864erL	—	
Oldenb. Loose	3	130,60 G.
Raab-GratzerL	2½	100,20 bz
Russ.1864 Pr.	5	185,25 bz
do. 1866 Pr.	5	165,10 bz
Türkenloose ..	—	139,40 bz
Ung. Pr.Loose	—	282,40 bz
Venet. Loose..	—	24,30 bz

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Cours
Argentin.Anl...	5	58,90 bz B.
do. 1888	4½	53,10 bz
Bukar.Stadt-A.	5	99,50 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	35,60 bz G.
Chines. Anl.....	5½	106,90 bz G.
Dän.Sts.-A.86.	3½	
Griech. Gold-A	5	37,75 G.
do. cons. Gold	4	28,80 bz G.
do.Monop-Anl.	4	41,75 G.
do. Pir.-Lar.	5	36,00 G.
Italien. Rente..	4	90,10 B.
do.amort.-Rt.	4	86,30 G.
Mexikan. Anl...	6	94,90 bz
do. neue 90er Anleihe	6	95,25 bz
do.5%E.-B.-A.	5	81,90 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,70 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	100,60 bz
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	84,00 G.
Poln. Pfandbr.	4½	69,50 G.
do.Liq.-Pf.-Br	4	67,75 bz G.
Port. A88—89	4½	42,00 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	94,40 G.
Röm. Stadt-A.	4	92,90 G.
do. II. III. VI.	4	88,20 B.
Rum. Staats-A.	4	89,25 G.
do. Rente 90	4	89,40 B.
do. do. fund	5	102.70 bz
do. do.amort.	5	100,25 bz G.
do. do. 92......	5	100.40 B.
Rss.cs.1880A.	4	102,20 bz
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do.cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staats-rente v. 1894	4	67,90 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue..	4½	104,00 B.
Schwedische ..	3½	101,50 G.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	102 75 B.
Serb. Gld-Pfdb	5	87,75 B.
do. Rente 84	5	72,40 bz G.
do. neue 85	5	72,40 bz G.
Span. Schuld..	4	
TürkA.1865C.	1	
do. do. D.	1	26,20 G.
do. Administr.	5	99,10 bz
do. Consol.90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103.70 bz
do. Kronen-R.	4	99,90 B.
do.Gld.-Inv.-A.	4½	105 00 bz G.
do.Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Cours
Aachen-Mastr..	2½	84,90 bz
Altdamm-Colb	5	119,00 bz
Altenbg.-Zeitz	10,8	302,50 G.
Crefelder	3	115,60 bz G.
Crefld-Uerdng	5½	156,00 bz
Dortm.-Ensch.	5	148,80 bz B.
Eutin. Lübeck..	1¼	62,50 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	93,25 bz
Halberst Blank	5½	136,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	241,90 bz
Lübeck-Büch ..	6	154,75 bz
Mainz-Ludwsh	5	120,20 bz
Marnb.-Mlawk.	2	88,60 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,50 B.
Ostpr. Südb....	⅛	95,75 bz
Saalbahn	⅔	53,00 bz
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	31,00 G.
Werrabahn......	2,1	76,50 G.
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb..	8	195 00 G.
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L....	5	111,75 bz G.
Graz-Köflsch...	5,4	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	162,10 G.
Oester Staatsb	6⅖	
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do.Lit.B.Elb.	5¾	
Raab-Oedenb.	1½	54,75 bz G.
Reichenb.-P	4²/₇	
Südöstr.(Lb.)..	⅘	47,10 bz
Ungar.-Galiz....	5	
Balt. Eisenb.....	0	67,20 bz G.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb....	0	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest....	0	
Russ. Staatsb...	—	
do. Südwest..	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien..	19⅚	269,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	52,90 bz
Gotthardbahn	7⅖	185,25 bz
Ital. Mittelm.....	0	94,30 bz
Ital.Merid.-Bah	0	127,90 bz
Lüttich-Lmb. ..	⅘	32,60 bz G.
Lux. Pr. Henri	4	80,25 bz G.
Schweiz.Centr	5½	146 80 bz
do. Nordost	6	142,75 bz
do. Unionb..	4	99,90 bz
Westsicilian. ..	3⅕	63,00 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Papier	Div.	Cours
Altdm.Colberg	5	120,00 bz
Bresl.-Warsch	1 17/20	67,25 bz
Dortm.-Gron...	5	146,40 G.
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz..........	4½	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	123,50 bz G.
Mecklb. Südb..	—	
Ostpr. Südb....	5	119,60 bz
Saalbahn	5	120,30 G.
Weimar-Gera	4⅔	103,40 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Papier	Zf.	Cours
Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn.....	3½	101,10 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd..	4	
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	101,60 G.
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	109.00 G.
Dux-Prag G-Pr	5	114,30 bz
do. 1891	4	
Franz.-Josefb.	4	
GalK.Ludwigs-bahn 1890	4	
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	
KronpRudolfb.	4	100,50 B.
do.Salzkammg	4	103,60 G.
LmbCzern.stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	94,75 G.
do. Staats-I.II.	5	119,20 G.
do. Gold-Prio.	4	104,70 G.
do. Lokalbahn	4	
do.Nordwestb.	5	
do. NdwB.G-Pr	5	117,10 G.
do. Lt.B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	85,75 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	73,50 bz G.
do. Obligation.	5	112,70 bz G.
do.Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B.G-A.	4½	105,80 G.
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,80 G.
Kozl.-Wor. g...	4	100,75 G.
do. 1889	4	101,10 bz
Ku.-CharAs(O)	4	100,90 bz
do. (Ob)1889	4	100,90 bz
Kur-Kiew conv	4	102,40 bz B.
Losowo-Seb. ..	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,00 G.
do. Rjäsan g.	4	102,90 bz
do.Smolen.g.	5	104,00 bz B.
Orel-Griasy c.	4	100,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	101,90 bz G.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,30 G.
Rjaschk-Mor.g	5	
Rybinsk-Bol. ..	5	
Südwestb. gar.	4	102,60 G.
Transkauk. g...	3	91,20 B.
War.-Ter. g.....	5	
War.-Wien ...	4	
Wladikaw.O.g	4	102,50 bz G.
Zarskoe-Selo..	5	
Anat. Gold-Obl.	5	95,00 bz G.
Gotthardbahn	3½	
Sicil.Gld.-P.cv	4	87,25 G.
do.do.v.1891	4	88,00 G.
ital. Eisb.-Obl.	3	55,60 B.
Italien. Mittelm.	4	95,00 G.
Macedonier	3	61,60 bz G.
Oeste de Minas..	5	86,00 bz G.
Portugies. Obl...	—	69,25 bz G.
Sardinische Obl.	4	82,10 G.
Süd-Ital. Bahn....	3	57,70 bz
Serb. Hyp.-Obl...	5	72,40 bz G.
do. Lit. B.........	5	72,40 bz G.
Central-Pacific...	6	
Illinois-Eisenb. ..	4	105 00 G.
Manitoba	4½	102,90 bz G.
Northern Pac. I.	6	114,80 bz
do. do. II.	6	100,00 G.
do. do. III.	6	70,25 bz G.
do. do.	5	39,60 bz G.
San Louis Franc.	6	108.75 bz
San Louis Franc.	5	97,40 bz G.
do. do. West.	4	78,00 bz G.
Southern Pacific.	6	111,50 bz G.

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zf.	Cours
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	124,10 G.
do. do. II.	3½	116,75 bz
do. III. IV. abg.	3½	105,60 G.
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.........	4	124,40 G.
do. do. VII.	4	105,60 G.
do.Hp.B.Pf.IV.-V. VI.	5	112,80 G.
do. do.	4	102,50 bz G.
do. do.	3½	101,50 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,20 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,10 bz
do. do. (rz100)	3½	100,25 bz G.
do. do. bis 1895	3,50	
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,50 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,70 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
3.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,00 G.
Pomm. Hyp. V. VI. ..	4	103,40 G.
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,50 G.
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,10 G.
do. do. (rz115)	4,5	117,25 G.
do. do. X.(rz110)	4,5	113,50 G.
do. do. (rz100)	4	101,75 G.
Pr. Cent.-P. (rz100)	4	105,70 bz G.
do. do. (rz100)	3,5	101,30 bz G.
do. do. kündb.1900	4	105,70 bz G.
Pr.Centr.-Pf.Com-O.	3,5	101,20 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,5	
do. do. VI.(rz110)		
do. div. Ser. (rz100)	3,5	101,50 G.
do. do. (rz100)	4	101,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,40 bz G.
do. do. do.	3,5	100,30 bz G.
Preuss. Hyp.-V..........	4	105,80 bz G.
Sch. Bod.-Cr. b.1903	4	106.50 G.
Schles. B. Cr.(rz100)	4	101,60 G.
do. do. (rz100)	3,5	
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz110)	4,5	110,30 B.
do. do. (rz110)	4	
do. do. (rz100)	4	104,20 bz G.

Bankpapiere.

Papier	Div.	Cours
Bank f. Rheinl...	6	114,00 B.
B.f.Sprit-Prod.H	3¾	78,25 G.
Berl. Cassenver.	4	129,10 G.
do. Handelsges.	7	163,90 bz
do. Maklerver. ..	6½	127,00 bz G.
do. Prod.-Hdbk.		122,50 G.
Börsen-Hdlsver.	0	116,10 G.
Bresl. Disc.-Bk...	6½	123 10 bz G.
do. Wechslerbk.	5	110,40 bz G.
Danz. Privatbank	8	147,75 G.
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	104,90 G.
Deutsche Bank..	9	203,25 bz
do. Genossensch	5	122,50 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt	7	134,50 bz G.
Disc.-Command.	8	227,50 bz
Dresdener Bank	8	170,10 bz G.
Gothaer Grund-creditbank	4	131,10 G.
Königsb. Ver.-Bk	5	107,25 G.
Leipziger Credit	10	117,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	117,00 bz B.
Maklerbank..........	5½	117,75 bz G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.............	8	159,70 G.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.....	6	128,80 bz G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	115,30 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	147,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	114,80 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	253,25 bz
Petersb.Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	139,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	110,00 bz G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,10 bz G.
do.Cnt-Bd 70pCt	9½	187,80 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	135,80 bz
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	106,00 bz G.
Reichsbank	6,26	160,75 bz
Russische Bank..	9⅗	146,75 G.
Schaffhaus.-Bk. ..	6½	145,90 bz G.
Schles. Bankver.	5⅓	129,20 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Cours
Allg. Elekt.-Ges.	9	238,75 bz G.
Bauges.: Berl.-Charl.	—	737,00 bz G.
do Neust.	—	92,00 bz G.
Hann.-St.P...	3½	93,00 bz G.
Humbldth.....	6	
Kurfürst	—	
Moabit	6	146,50 G.
Passage...........	4	91,00 bz G.
Weissens...........	—	659,00 G.
Berl.Elekt.-W.....	10½	241,00 bz G.
Berl.Holzcomt...	5½	108,70 bz
Berl. Lagerhof..	2	123,50 B.
do. do.St.-Pr.	5	123,10 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	48,70 bz G.
Berl. Bock-Br.....	4	173,00 bz G.
Königstd. Br.	5	141,00 bz G.
Landré Br..........	10½	237,50 bz G.
Münch. V.-Br	4½	157,00 bz G.
Patzenhofer Br.	13	304,90 bz G.
Schultheiss-Br...	12	284,75 bz G.
Hugger Br...........	—	155,40 bz G.
Bresl. Oelw.	3⅓	84,50 bz G.
do. Sprit-A.-G.	7	142,00 bz B.
Brodfabrik	2	
Butzke Metall	4	230,10 bz G.
Chem.Fab. Milch	10	147,25 bz G.
Ch. F. Anglo. G.	7	128,25 bz G.
Ch.F.Leopoldsh.	3½	92,75 bz G.
do. St. Pr.......	5	126.75 bz
Ch. F. Oranienb.	6	165,00 bz G.
Ch. F. Union......	8	125,40 bz G.
Danziger Oel......	3	92,25 G.
do. St. Pr.	10	106,25 G.
Dtsch. Thonröhr	6½	138,00 G.
DynamitTrust.....	10	150,10 bz
Egestorff. Salz....	8	145.00 B.
Gummi HarWien	20	
do. Schwanitz....	9½	191.00 bz G.
do. Voigt Winde	7	140.50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	45 50 bz
Berl. Anh.	7	128.00 bz G.
Bresl. Lnk	8½	182,50 bz G.
do. Hofm.	6	149,50 bz B.
Chemnitz	6	119,70 bz G.
Floether	8	130,00 bz G.
Germ.V.-Akt.	0	81,25 bz
Görlitz Körn.	10	217,10 bz G.
Görl. Lüdr. ..	8	182,40 bz G.
H. Pauksch ..	3	114,00 bz
Lud. Löwe....	20	342,00 bz G.
Pomm. cv.....	4½	80,00 bz G.
Schwarzk.	12½	257 90 bz
Stett.-Vlk.-B.	6	135,60 bz G.
Stett. St. Pr.	6	143,00 bz G.
Sudenburg	20	235,00 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	114,25 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	6½	123,25 bz G.
do. (Giesel)..	4½	106,00 bz B.
Bresl. Pferde-Bh	8	176,50 G.
do. Elektr.Bahn	8	190,90 bz G.
Charlottenburg.	—	159,50 G.
Gr.Berl.Pferdeb.	12½	296,10 bz G.
Posen.Sprit-F.....	7	170,50 G.
Sächs. Kamg.......	1	110,75 bz B.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	104,75 bz G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	107,50 bz G.
Fraust. Zucker ..	12	103,75 B.
Glauz. Zucker....	4½	107,10 G.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Papier	Div.	Cours
Berzelius............	5	126,25 bz G.
Boch. Gussstahl	4½	166,00 bz G.
Bonifacius	—	109,50 bz
Concordia...........	5½	134,00 bz
Consolidation	8	211,75 bz G.
Courl. Bgw.........	2½	117,50 bz B.
Dannenbaum	3	118,25 bz
Donnersmarck ..	6	153 50 bz G.
do. cv............	6	
Dtm. Union P. A.	0	76,25 bz G.
Eschweiler	8	159,90 bz
Gelsenkirchen....	6	182,80 bz G.
Hörder Bergw...	3	93,00 B.
Hugo Bgw..........	7	177,75 bz
Inowracl. Salz....	1⅘	55,50 G.
Kölner Bgw.	6	175,90 bz
König u. Laura..	4	144,50 bz G.
do. P. A.....		
Lauchham. cv.....	4⅛	102,00 B.
do conv.....	5½	133,10 bz G.
Louis.Tief.St.-P.	0	69 10 bz G.
do. P. A.....	0	106 00 bz B.
Marienh. Ktz.	2½	70,25 bz G.
Oberschl. Bed...	3	83,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	2	95,20 bz G.
Phönix. Lit. A...	6	149,75 G.
Pluto	5¼	151,50 bz
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	14,00 bz G.
Lit. A.	0	35,00 bz
Rh.Anthr.Nassau	—	88,50 bz G.
Riebeck Wk.	10	176,50 bz G.
Schl. Zinkhütte..	12	208,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	12	209,00 bz G.
Stolb. Zink-H. ..	1	51,75 bz B.
do. St.-Pr....	6	127,20 bz G.
Tarnowitz L. A.	0	39,00 bz
Westf. Un. cv..	6	
do. Pr..	12	160 00 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röste, [illegible])